



Kontakte

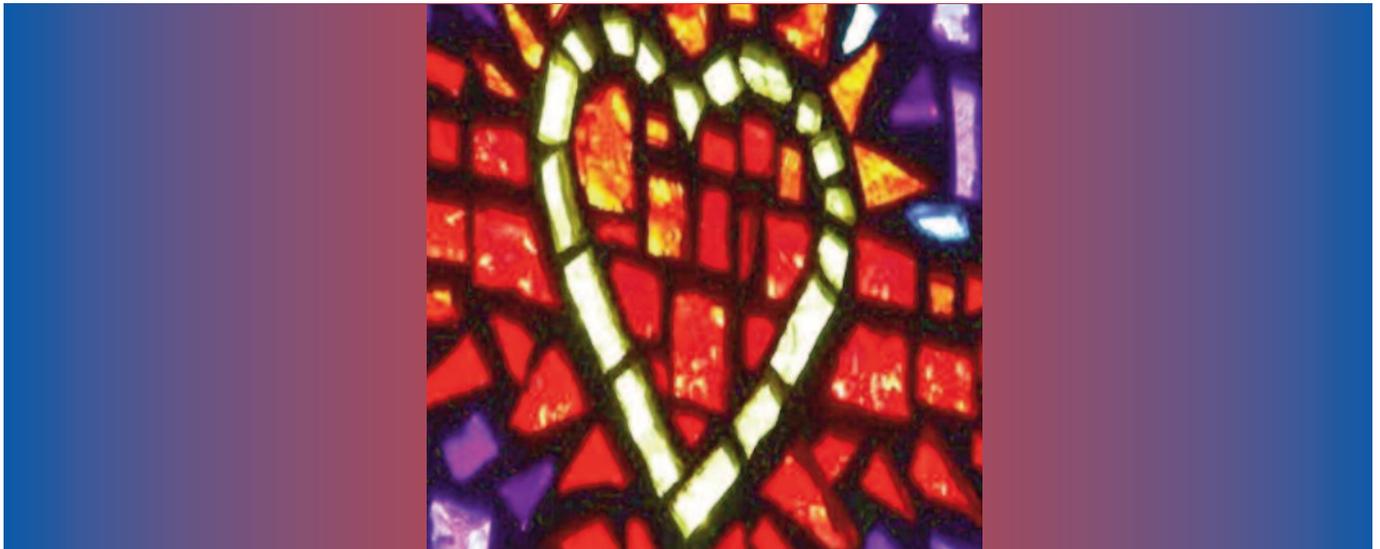
Mitteilungen der Süddeutsch-Österreichischen Provinz der Herz-Jesu-Missionare

Herz-Jesu-Fest 2024

Höre, Israel! Der HERR, unser Gott, der HERR ist einzig. Darum sollst du den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

Und diese Worte, auf die ich dich heute verpflichte, sollen auf deinem Herzen geschrieben stehen.

Deuteronomium 6,4ff



Auf unserem Herzen steht also geschrieben: *Du sollst lieben!* Das ist unsere Berufung und unsere Kraft. Es ist ein Zeichen der Hoffnung für unsere nähere Umgebung und für die ganze Welt: Dass wir unserer Berufung gerecht werden.

Letztlich geht es aber um das Herz Gottes.

Was ist auf ihm geschrieben?

Ich bin ganz Liebe!

Gott liebt uns mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit ganzer Kraft.

Das ist Seine Berufung - und er ist treu darin.

◆ Abschluss des Jubiläumsjahres

In allen Provinzen weltweit wurde am Fest Unserer Lieben Frau vom Heiligsten Herzen am 27. Mai 2024 das Jahr zum 200. Geburtstag unsere Ordensgründers beendet.

Besonders am 15. März, dem Geburtsdatum von P. Chevalier, wurde gefeiert. Es war eine Gelegenheit, die Verbundenheit der Chevalier-Familie zum Ausdruck zu bringen.

Die Herz-Jesu-Missionare, die Töchter Unserer Lieben Frau vom Heiligsten Herzen Jesu, die Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu und die Mitglieder aller Freundeskreise - sie alle sehen in P. Chevalier den Mann, der ihre Spiritualität und ihr Charisma, ihre Geschichte und ihre Sendung geprägt hat.

Der 200. Jahrestag war ein guter Anlass, "unsere Batterien wieder aufzuladen", wie es in einem Brief zu diesem Jahrtag in einem Brief der Generalleitung hieß.

Weiter lesen wir in diesem Brief:

Denn wir wollen auch weiterhin Antworten geben auf die Übel unserer Zeit und zu authentischeren Jüngern und Missionaren werden, die Jesus folgen, der mit einem menschlichen Herzen liebt.

Eine der besten Möglichkeiten wäre es, das Risiko



Issoudun / Frankreich



Süd-Korea



Kiribati

einzugehen, weiterhin starke, beständige und mutige Menschen zu sein, wie Papst Franziskus uns beim letzten Generalkapitel sagte: nah, zärtlich und barmherzig.

All dies geschieht um der Mission willen.

Wie der heilige Paulus müssen wir in unserem Herzen eine Art missionarischen Herzschrittmacher spüren, der unser Herz stärker schlagen lässt und uns sagt: "Wehe mir, wenn ich nicht evangelisiere!" (1 Kor 9,16). So werden unsere Herzen weiterhin für die Mission brennen.

Das Volk Gottes und die Mutter Erde rufen uns, die Mitglieder der Chevalier-Familie, weiterhin dazu auf, eine solidarische Welt der Gerechtigkeit, des Friedens und der Bewahrung der Schöpfung aufzubauen - eine Welt, die auf den Empfindungen des Herzens Christi beruht.



Spanien



Kolumbien



Peru

◆ Feierlichkeiten in Indien

P. Provinzial Michael Huber war anlässlich der Einweihung einer Schule nach Indien eingeladen. Neben der Segnung der Chevalier Academy gab es noch einige andere wichtige Feiern.

Ich durfte am 15. März Richtung Bangalore im Süden Indiens aufbrechen. Mitten in der Nacht angekommen, begrüßten mich die indischen Mitbrüder sehr herzlich am Flughafen und bereits die zweistündige Fahrt ins Domizil ließ mich erahnen, was diese 15-Millionen-Metropole selbst mitten in der Nacht ausmacht: quirlig, voller Leben, aufbrechend, von allen Seiten hupend, traditionell, bunt in Kleidung und Fassaden, Altes und Neues nebeneinander, unterwegs. Am Samstag nach zwei Stunden Ruhe war dann der große Festtag angesagt. Der Erzbischof von Bangalore, Dr. Peter Machado, hatte aufgrund des bereits angekündigten Verkehrs die Messe um 7.00 Uhr angesetzt.

Ein Großteil der indischen Mitbrüder war angereist und viele Gäste fanden sich zu diesem historischen Tag ein. Und das Feiern kam nicht zu knapp. Den Auftakt am Festtag anlässlich des 200-jährigen Geburtstages unseres Gründers bildete die Weihe von drei jungen indischen Mitbrüdern zu Diakonen. Ihre Angehörigen



Die neue Schule, die Chevalier Academy, in Bangalore, die von unserer Ordensprovinz finanziert wurde.

blickten stolz auf die entscheidenden Momente der in Stille vollzogenen sakramentalen Handauflegung. Und dann wurde es wahrhaft historisch. Am Ende der feierlichen Messe verließ P. Mike Miller, Generalsekretär unserer Kongregation, im Auftrag unseres P. Generals

die Urkunde zur Errichtung der Indischen Provinz. Ab diesem Tag sind die derzeit 72 Mitbrüder eine selbstständige Einheit in unserer weltweiten Kongregation. Herzlichen Glückwunsch und Gratulation!

Es ist wunderbar mitzuerleben, wie in unserer Ordens-

gemeinschaft solche Aufbrüche möglich sind. Die Freude und die Hoffnung der Mitbrüder war in ihren Gesichtern abzulesen.

Nach dem Auszug aus der Pfarrkirche Unsere Liebe Frau v. Hl. Herzen traten wir gemeinsam nur wenige Schritte gegenüber zum neuen Schulgebäude. Ein imposantes Gebilde mit drei Stockwerken und Platz für 600 bis 800 Schülern. Die Planungen liefen seit mehr als fünf Jahren. Die großzügige Spende unserer Mitbrüder aus der Hausgemeinschaft Birkenneck haben diesen Bau erst möglich gemacht. Der Erzbischof nahm den feierlichen Akt der Segnung vor.

An der Hauswand erinnert eine Gedenktafel an den Beitrag unserer Provinz und die Inauguration der Schule an diesem denkwürdigen Tag.

Nach festlichem indischem Mahl ging es dann zur Verabschiedung des ersten Jahrganges, der die Vorschule bereits beendet hatte und nun aufsteigt in die Grundschule. Gottes Segen für das Wirken der Mitbrüder an diesem Ort.

In den Folgetagen durfte ich eine ganze Reihe von weiteren Einrichtungen unserer indischem Mitbrüder besu-



Viele Angehörige, Freunde und MSC kamen zur Diakonenweihe von 5 Mitbrüdern.



P. Huber im Kreise einiger der vielen Aspiranten für unseren Orden. Die Berufungen in Indien sind zahlreich.

chen. Vor allem die Ausbildungshäuser der Theologen in Bangalore und der Aspiranten in Mysore gaben mir einen sehr herzlichen Empfang.

Natürlich durfte ich auch den Reichtum der Natur in diesem riesigen Land kennenlernen.

Wuschgemäß durfte ich auch einen Blick in die

Vielfalt der religiösen Welt Indiens tun.

Hinduistische Tempel und besonders beeindruckend der buddhistische „Goldene Tempel“ von Namdroling.

Nach sehr kurzen vier Tagen war wieder der Heimflug geplant. Der kleine Einblick schenkte mir viel Hoffnung für die Zukunft von uns MSC in Indien.

◆ Chevalierpreis

Im Privatgymnasium der Herz-Jesu-Missionare in Salzburg wurde am 15. März ein großes Jubiläum zelebriert.

Zum 200. Geburtstag hat die Schulgemeinschaft Jules Chevalier, den Gründer der Ordensgemeinschaft der Herz-Jesu-Missionare, hoch leben lassen. Gefeierte wurde dies mit der Verleihung des Chevalierpreises.

Bekommen haben diese Auszeichnung die Altlieferer, die seit 25 Jahren den

Kontakt ehemaliger Schülerinnen und Schüler zueinander aufrecht halten und sich durch hohes soziales Engagement auszeichnen. Der Preis wurde im Rahmen einer kleinen Feier im Theatersaal dem Vereinsvorstand übergeben.

Ebenfalls überreicht wurden die Mentorendiplome an Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen und die Projektmanagementdiplome für die 8. Klassen.



◆ Katholische Privatschulen in Salzburg

18 Standorte, 5.300 Schülerinnen und Schüler, knapp 700 Lehrende. Das sind die Zahlen der katholischen Privatschulen der Erzdiözese Salzburg. 420 Pädagoginnen und Pädagogen der Katholischen Privatschulen trafen sich in St. Ursula in Salzburg-Aigen. Erzbischof Franz Lackner und Bildungslandesrätin Daniela Gutsch sprachen Grußworte. Der Salzburger Bildungsdirektor Rudolf Mair war ebenso anwesend wie Weihbischof Hansjörg Hofer und der designierte Generalvikar Harald Mattel. Der Fortbildungs-Vormittag mit dem deutschen Priester und Pädagogen P. Tobias Zimmermann SJ stand unter dem



Foto: Erzdiözese Salzburg (eds)/hna

Titel „Plädoyer für einen HumanismusPlus – Impulse für ein katholisches Schulprofil, das in die Zukunft trägt“.

Erzbischof Franz Lackner dankte den Lehrerinnen und

Lehrern für ihren Dienst. Mit Blick auf den Titel der Veranstaltung wünschte Lackner in seinem Grußwort: „Der Humanismus in der Schule braucht das Mehr, das Plus, damit Transzendenzfähigkeit und

Wertevermittlung wieder Teil von Bildung sein können.“

Die Schülerinnen- und Schülerzahlen im Bereich der katholischen Privatschulen steigen. Grund dafür ist laut Bildungslandesrätin Daniela Gutsch (VP) nicht nur eine grundsätzliche Tendenz, sondern vor allem die ausgezeichnete Arbeit der Pädagoginnen und Pädagogen. „Die 18 katholischen Privatschulen der Erzdiözese Salzburg sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Bildungslandschaft, die sich ständig weiterentwickelt. Die Einrichtungen sind für ihre hohe Qualität und große

Beliebtheit bekannt. „Nicht nur die Wissensvermittlung passiert an den katholischen Privatschulen nach sehr hohen Standards. Einen großen Stellenwert haben ethische und moralische Werte, die immer Teil des Unterrichts und des Umgangs mit den jungen Salzburgerinnen und Salzburgern sind“, betonte die Bildungslandesrätin.

HumanismusPlus: Was heißt das für Schulen?

Für den Berliner Priester und Pädagogen Tobias Zimmermann SJ bedeutet der Begriff „HumanismusPlus“ zweierlei: die Entfaltung des Men-

schen als Person mit allen Talenten in einem Bildungsprozess unter den Augen Gottes und eine intellektuelle Bildung, welche in Allem die Frage nach Gott offenhält.“

Das „Plus“ bezeichnet eine christliche Prägung des ganzen Bildungsprozesses und gerade nicht die Zugabe religiöser Bildung zu einem üblichen Bildungsgang. „Ein so verstandener HumanismusPlus ist hochaktuell, weil er die Leerstelle in den stark von einem funktionalistischen Verständnis von Bildung beherrschten Bildungsdebatten aufdeckt.“

◆ Fortbildung in Birkeneck

Es ist schon lange her, dass so viele Mitbrüder zu einem Fortbildungstag in Birkeneck zusammengekommen sind. Es ist gut, sich zu treffen, sich auszutauschen, miteinander zu beten und gemeinsam zu essen. Wir sind nicht mehr so viele Mitglieder in unserer Süddeutsch-Österreichischen Ordensprovinz. Und für die vielen älteren Mitbrüder ist eine längere Fahrt oft beschwerlich. Deshalb ist es umso schöner zu sehen, dass eine gemeinsame Veranstaltung für die meisten ganz wichtig ist.

Die Referentin, Sr. Karolin Kuhn von der Gemeinschaft

der Missionsärztlichen Schwestern, hat uns einfühlsam und kompetent durch diesen Tag begleitet. Herzlichen Dank dafür.

Einige Fotos sollen einen Eindruck vermitteln von diesem gemeinsamen Tag:





Nach Vortrag und Gruppenarbeiten gab es noch ein kleines Geschenk für Sr. Karolin.

◆ Besondere Tage

Am 29. Juni vor 55 Jahren wurden **P. Josef Höcherl**, **P. Hubert Kühn** und **P. Heinz Lemmer** zu Priestern geweiht.

P. Martin Habersetzer darf am 5. August seinen 90. Geburtstag feiern.

Am 31. August begeht **P. Norbert Rutschmann** sein zehnjähriges Professjubiläum.

Ihr diamantenes Professjubiläum dürfen **P. Konrad Huber** und **P. Peter Laschan** am 29. September feiern.

Wir wünschen unseren Mitbrüdern und auch allen Leserinnen und Lesern, die einen besonderen Tag feiern, Gottes Segen!

Impressum

Herausgeber:
Provinzialat der Süddeutsch-Österreichischen Provinz der Herz-Jesu-Missionare

Österreich:
Schönleitenstraße 1, 5020 Salzburg -
Telefon: 0662 / 432901

Deutschland:
Postfach 1146, 83381 Freilassing -
Telefon: 08654 / 69033-0

Beiträge und Fotos: wenn nicht anders gekennzeichnet, Herz-Jesu-Missionare

Website: www.herz-jesu-missionare.com

Redaktion: P. Manfred Oßner MSC
Schönleitenstraße 1, 5020 Salzburg
Telefon: 0662 / 432901-125
manfred.msc@gmx.net

Druck und Herstellung: Druckerei offset
5020
Bayernstraße 27, 5071 Wals-Siezenheim

Gedruckt auf Enviro Top Recycling
Papier